

The Zoological Results of Gy. Topál's Collectings of South Argentina

12. Liodidae (Coleoptera)

Von J. HLISNIKOVSKÝ, Praha

Liodes (s. str.) *hybridiformis* sp. n. (Fig. 1, 2, 3)

Länglich eichelförmig, glänzend; gelbrot, Kopfscheitel und Halsschildränder dunkel, Fühlerkeule schwarz.

K o p f gewölbt, ohne Eindruck, um ein Drittel breiter als lang, nur ein Drittel schmaler als der Halsschild; Clipeus durch eine sehr schmale Bogenlinie von der Stirn getrennt, am Vorderrand leicht ausgeschnitten. Oberlippe lang zweilappig. Stirnseiten über der Fühlereinlenkstelle leicht gewulstet. Augen ziemlich lang, etwas aus der seitlichen Kopfwölbung vortretend. Ohne Schläfen. Seicht, sehr fein, sehr zerstreut punktiert; die Punkte um 5—7 Durchmesser voneinander entfernt angeordnet; am Hinterkopf befinden sich einige grosse Punkte. F ü h l e r kurz, kaum bis zum dritten Viertel der Halsschildlänge reichend, ziemlich dick, mit 5 gliedriger, abgeflachter Keule; 1. Glied kurz, dick, walzenförmig; 2. leicht keulenförmig, viel kürzer als das 3., welches so lang ist wie die zwei nächsten zusammen; 4., 5., 6. etwas breiter als lang; 7. unsymmetrisch, quer, so lang wie das 2., 8. linsenförmig, dreimal so breit wie lang; 9. quer, napfförmig; 10. quer, napfförmig, aber breiter und länger als das 9.; Endglied kurz, so lang wie das 10. breit und nur wenig länger, dafür aber viel schmaler. H a l s s c h i l d gewölbt, etwa eineinhalbmal so breit wie lang, nur wenig schmaler als die Flügeldecken; die grösste Breite in der Mitte, nach vorne ebenso wie nach hinten verengt. Vorderrand gerade, nicht gerandet; Vorderecken nicht vorgezogen, abgerundet. Seitenrand fein gerandet, von der Seite gesehen nicht in einer Flucht mit dem Flügeldeckenseitenrand; Hinterecken abgestumpft. Hinterrand gerade, nicht gerandet. Deutlich, seicht punktiert; die Punkte stehen 2—4 Durchmesser voneinander. Am Hinterrand und von den Hinterecken mit einer Punktreihe von 11—12 gröberen Punkten. S c h i l d c h e n klein, dreieckig, glatt. F l ü g e l d e c k e n mit fast parallelen Seiten, um ein Drittel länger als zusammen breit, mehr als doppelt so lang wie der Halsschild. Schultern abgerundet, nicht vortretend, Seitenrand fein aufgebogen, deutlich, fein bewimpert. Mit 8 Punktreihen wenig starker Punkte; die 8. Reihe erreicht nicht die Basis; in der 2. Reihe sitzen 38, in der 3. Reihe 35 Punkte; die Punkte um 1 Durchmesser voneinander entfernt angeordnet. Die Zwischenräume sind flach; feiner, seicht punktiert, mit deutlicher Querriefung. In den Punkten in den Zwischenräumen sitzen feine, kurze,

helle Borsten. Vorderschienen gegen die Spitze ein wenig erweitert, auf der Aussenkante mit einigen kleinen Dornen; Mittelschienen dreieckig, aussen stark bedornt; Hinterschienen schmaler dreieckig, feiner bedornt. Tarsen kurz, die Hälfte der Schienlänge überragend. Mesosternum ohne Mittelkiel.

Männchen: Vordertarsen und Mitteltarsen schwach erweitert und auf der Unterseite mit helleren, schwammartigen Borsten. Hinterschenkel ohne Auszeichnung. Aedoeagus kurz, gerade, im letzten Fünftel dreieckig zugespitzt; Ausstülpöffnung auf der Unterseite elliptisch, in der Hälfte mit deutlichem Innensack. Parameren in der Hälfte der Penislänge angebracht, flach an der Basis breit, dann verengt und ziemlich gleich breit bleibend; an der Spitze wiederum etwas verbreitert, mit 2 feinen Borstenhaaren; nicht bis zur Spitze des Körpers reichend.

Länge: 2,15 mm. Breite: 0,97 mm.

Verbreitung: Süd-Argentinien; Rio Negro, El Bolsón, leg. TOPÁL (Nr. 29), 10. X. 1961, Tal des Rio Azul, 340 m, 1 ♂ Holotypus in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest; gesiebt aus Streu aus dem *Libocedrus—Lomatia*—Wald.

Liodes (s. str.) *gilvicornis* sp. n. (Fig. 4, 5)

Eichelförmig, hell kastanienbraun, Palpen und Fühlerkeule gelbrot.

Kopf stark glänzend, flach gewölbt, ohne Eindrücke, mehr als doppelt so breit wie lang. Clipeus von der Stirn durch eine feine Bogenlinie getrennt, Vorderrand ausgebuchtet. Oberlippe in der Mitte tief ausgeschnitten, die Seiten lang lappig. Stirn an den Seiten überhalb der Fühlereinlenkstelle wulstig erhöht. Augen schmal, aus der seitlichen Kopfwölbung wenig vortretend. Äusserst fein, zerstreut punktiert; Punkte um 2—5 Durchmesser voneinander entfernt angeordnet; nicht genetzt.

Fühler ziemlich lang, bis zum Halsschildhinterrand reichend, ziemlich dick, die ersten 6 Glieder fast gleich stark; 1. Glied zylindrisch, nur wenig stärker als das 2.; dieses kürzer als das 3., welches keulenförmig ist, kürzer als die zwei

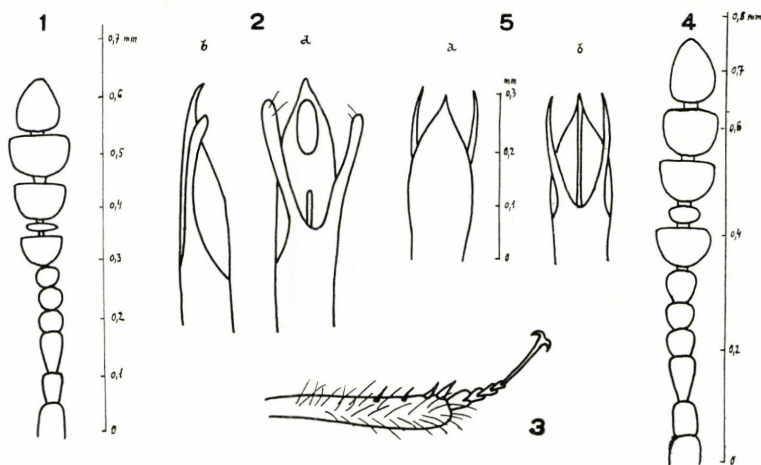


Abb. 1—3. *Liodes hybridiformis* sp. n. — 1: Fühler des ♂. — 2: Aedoeagus, a: Unterseite, b: Seitenriss. — 3: Linkes Vorderbein des ♂. — Abb. 4—5. *Liodes gilvicornis* sp. n. — 4: Fühler des ♂. — 5: Aedoeagus, a: Oberseite, b: Unterseite.

nächsten zusammen; 4. und 5. so lang wie breit; 6. länger als breit; 7. unsymmetrisch, napfförmig, quer, so breit wie das 9. und 10.; 8. quer, doppelt so breit wie lang; 9. und 10. in der Breite und Länge wenig verschieden; Endglied eiförmig, schmaler als das 10. *Halschild* glänzend, gewölbt, mit fast parallelen Seiten, in der Mitte am breitesten kaum doppelt so breit wie lang, nur um ein Sechstel schmaler als die Flügeldecken. Vorderrand in der Mitte gerade, nicht gerandet; Vorderecken von der Seite gesehen, nicht vorgezogen, abgerundet, gerandet. Seitenrand von oben gesehen nach vorn ebenso wie nach hinten verengt, gerandet; von der Seite gesehen ganz gerade. Hinterecken abgerundet, nicht gerandet. Hinterrand gerade, nicht gerandet. Ziemlich stark, zerstreut punktiert, auch an den Seiten nicht stärker oder dichter, die Punkte um 2—3 Durchmesser voneinander entfernt angeordnet; seitlich, am Hinterrand mit 3 grossen Punkten, die doppelt so gross wie die normalen Punkte sind. *Schildchen* breit dreieckig, glatt. *Flügeldecken* länglich oval, länger als zusammen breit, fast zweieinhalbmal so lang wie der Halsschild. Mit 8 wenig deutlichen, nach hinten schwächeren Punktreihen; der Nahtstreifen eingedrückt, bis ins vordere Viertel reichend; 3. Reihe mit 34—36 Punkten; 8. Reihe gerade, von der Basis bis zur Mitte reichend. Zwischenräume flach, mit ebenso starken Punkten wie in den Hauptreihen, sehr fein und schwer sichtbar, quer genetzt. Schultern abgerundet, nicht vorspringend. Seitenrand fein abgesetzt. *Vorderschienen* leicht dreieckig erweitert. 1. Hintertarsenglied ziemlich dick, lang, so lang wie die 2 nächsten Glieder zusammen. Ohne Mesosternalkiel.

Männchen: Vordertarsen und 1. Mitteltarsenglied ziemlich erweitert und auf der Unterseite mit kurzen Borsten dicht besetzt. Aedoeagus sehr kurz, flach, gegen das Ende scharf zugespitzt; auf der Unterseite mit deutlich sichtbarem Internalsack. Parameren bis zur Hälfte an die Unterseite angewachsen, zunächst flach, dann gegen das Ende zugespitzt, länger als die Spitze des Corpus. Hinterschienen ohne Auszeichnung.

Länge: 2,24 mm. Breite: 1,17 mm.

Verbreitung: Süd-Argentinien; Rio Negro, El Bolsón, leg. TOPÁL (Nr. 2), 7. II. 1961, Pampa Azcona, 350 m, 1 ♂ Holotypus in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest.

***Liodes (s. str.) basipunctatus* sp. n. (Fig. 6, 7)**

Eichelförmig, glänzend; rostrot, letztes Fühlerglied, Taster und Tarsen gelbrot. Fühlerkeule angeraucht.

Kopf sehr gross, flach gewölbt, am Scheitel mit flachem Grübchen, um ein Drittel breiter als lang, das Halsschild ist nur eineinhalbmal so breit. Clipeus durch eine feine Bogenlinie von der Stirn getrennt, vorne ausgebuchtet. Oberlippe in der Mitte tief ausgebuchtet, an den Seiten mit langen Lappen. Seiten der Stirn über der Fühlereinlenkstelle wulstig. Augen flach, wenig aus der seitlichen Kopfwölbung vortretend. Fein, sehr zerstreut punktiert, nicht genetzt; die Punkte um 3—6 Durchmesser voneinander entfernt angeordnet. **Fühler** ziemlich lang, sehr dick; das 1. Glied dick, walzenförmig; das 2. kugelförmig, fast so dick wie das 1.; 3. keulenförmig, kurz, kürzer als die zwei nächsten zusammen; 4. und 5. länger als breit, das 5. etwas länger als das 4.; 6. quer, linsenförmig, mehr als doppelt so breit wie lang; 7. quer, becherförmig, doppelt so breit wie lang; 8. linsenförmig, stark quer, mehr als 4 mal so breit wie lang; 9. quer, doppelt so breit wie lang; 10. breiter und länger als das 9.; Endglied eiförmig, kürzer als das

10. breit. H a l s s c h i l d glänzend, gewölbt, mit fast parallel erscheinenden Seiten; eindreiviertelmal so breit wie lang, kürzer als der Kopf zwischen den Augen breit. Vorderrand gerade, ungerandet; Vorderecken nicht vorgezogen, fein gerandet. Seitenrand fein gerandet, nach vorn etwas stärker als nach hinten verengt; von der Seite gesehen wenig gebogen, nicht in einer Flucht mit dem Flügeldeckenrand. Hinterecken abgestumpft, nicht gerandet. Hinterrand gerade, nicht gerandet. Ebenson stark wie der Kopf, aber dichter punktiert; die Punkte um 2—4 Durchmesser voneinander entfernt angeordnet. Am Hinterrand mit einer unregelmässigen Punktreihe grösserer Punkte, vor den Hinterecken ausserdem mit einer Punktansammlung. S c h i l d c h e n gross, dreieckig, fein punktiert. F l ü g e l d e c k e n länglich oval, um ein Drittel länger als zusammen breit, zweieinhalbmal so lang wie der Halsschild. Die Punktreihen sind vorn etwas eingedrückt, verflachen sich aber nach hinten, bestehen aus grossen Punkten die nur um ihren Durchmesser voneinander entfernt stehen; Nahtreifen auch hinten tief eingedrückt; 3. Streifen besteht aus 36—38 Punkten; der 7. Streifen vereinigt sich vor der Basis mit dem 8., dieser nach hinten gerade, bis ins letzte Drittel der Flügeldeckenlänge reichend. Zwischenräume flach, sehr fein punktiert, Punkte um 2—3 Durchmesser voneinander entfernt angeordnet. Im 3., 5. und 7. Zwischenraume 2—3 grössere Punkte. Schultern abgerundet, kaum vortretend. Seitenrand fein abgesetzt. V o r d e r s c h i e n e n sehr leicht dreieckig erweitert. Ohne Mesosternalkiel.

M e n n c h e n : Vordertarsen leicht erweitert. Aedoeagus ziemlich lang, flach gegen das Ende lang zugespitzt. Parameren etwas unter der Hälfte der Länge angebracht, ungleichlang, mit fast parallelen Seiten. An der Spitze die weit hinter dem Ende des Penis zurückliegt mit 2 kurzen Borstenhaaren. Hinterschenkel ohne Auszeichnung.

Länge: 1,9—2,52 mm. Breite: 1,1—1,2 mm.

V e r b r e i t u n g: Süd-Argentinien; Rio Negro, El Bolsón, leg. TOPÁL (Nr. 17), 28. VIII. 1961, Mt. Piltriquitron, 980 m, gesiebt aus Streu im *Mulinum-Lo-*

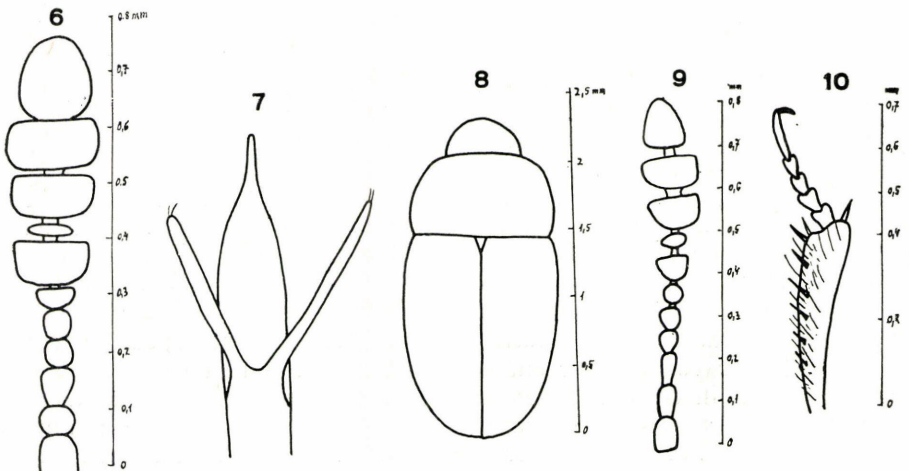


Abb. 6—7. *Liodes basipunctatus* sp. nov. — 6: Fühler des ♀. — 7: Aedoeagus, Unterseite — Abb. 8—10. *Kaszabella striata* gen. n., sp. n. — 8: Gesamtbild des ♂. — 9: Fühler des ♂. — 10: Linkes Vorderbein des ♂.

matia-Wald. 1 ♂ Holotypus, 1 ♀ Allotypus in der Sammlung der Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums, Budapest. 2 ♀ Paratypen in meiner Sammlung; (Nr. 27), 26. X. 1961, Mt. Piltriquitron, 1000 m, gesiebt aus Streu in *Nothofagus antarctica* — *Berberis buxifolia* Biotop. 1 ♀ Paratypus in col. Mus. Budapest.

Bestimmungstabelle der Arten aus Süd-Argentinien

- 1 (2) Flügeldecken nicht quergestrichelt. 3. Fühlerglied kürzer als die zwei nächsten zusammen. 6. Fühlerglied linsenförmig, doppelt so breit wie lang. 1,9—2,52 mm (Fig. 6, 7) **basipunctatus** sp. n.
- 2 (1) Flügeldecken quergestrichelt. 3. Fühlerglied so lang oder länger als die zwei nächsten zusammen; 6. Fühlerglied nicht linsenförmig.
- 3 (4) Fühlerkeule gelbrot. Kopf sehr fein punktiert. Halsschild am Hinterrand mit 3 grossen Punkten. Flügeldecken $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Halsschild. Punktreihen hinten schwächer. 2,24 mm (Fig. 4, 5) **gilvicornis** sp. n.
- 4 (3) Fühlerkeule schwarz. Kopf stark punktiert. Halsschild am Hinterrand mit Punktreihe. Flügeldecken 2mal so lang wie der Halsschild. Punktreihen normal. 2,15 mm (Fig. 1—3). **hybridiforims** sp. n.

Kaszabella gen. nov.

Die neue Gattung steht in nächster Verwandtschaft mit der Gattung *Liodes* LATR. Sie hat aber 10 Punktreihen auf den Flügeldecken, einen Dorn beim Männchen auch an den Mittelschenkeln und eine vollständige andere Aeoeagusbildung, ausser anderen Merkmalen.

Typische Art: *Kaszabella striata* sp. n.

Kaszabella striata sp. n. (Fig. 8—11 a, b, c)

Eichelförmig, pechschwarz, Clipeus, Taster, Fühler und Beine braunrot, Keule angeraucht. Schenkel braunrot.

K o p f gross, flach gewölbt, am Scheitel mit einem tiefen Grübchen, mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Clipeus von der Stirn durch eine flache Bogenlinie getrennt, trapezförmig, am Vorderrand gerandet ausgeschnitten. Seiten der Stirn über der Fühlereinlenkstelle leicht wulstig. Augen lang, aus der seitlichen Kopfwölbung mässig vorragend. Stark, zerstreut, gegen den Hinterkopf dichter punktiert; die Punkte um 2—3 Durchmesser voneinander entfernt angeordnet; am Grunde glatt. F ü h l e r kurz, ziemlich dick, mit abgeflachter, 5 gliedriger Keule; 1. Glied zylindrisch, ziemlich dick; 2. leicht keulenförmig, so lang wie das 3., aber stärker; 3. leicht keulenförmig, kürzer als die zwei nächsten zusammen; 4. und 5. wenig verschieden, länger als breit; 6. kugelförmig; 7. unsymmetrisch, quer becherförmig, etwas breiter als lang; 8. klein, quer, mehr als doppelt so breit wie lang; 9. und 10. quer becherförmig, 9. länger als das 10; dieses jedoch breiter; Endglied kurz, fast dreieckig, schmaler und nur um die Hälfte länger als das 10. H a l s s c h i l d gross, glänzend, gewölbt, eineinhalbmal so breit wie lang, schmaler als die Flügeldecken. Vorderrand in der Mitte nicht vorgezogen, gerade, nicht gerandet, Vorderecken abgerundet. Seitenrand nach vorn stärker als nach hinten verengt, gerandet. Hinterecken stumpf, Hinterrand gerade, nicht gerandet. Stärker als der Kopf punktiert; Punkte um 2—3 Durchmesser voneinander entfernt angeordnet, gegen die Seiten zu dichter; vor dem Hinterrand befindet sich eine Reihe von 12—16 Punkten, die stärker sind als die normale Punktierung. Nicht genetzt. S c h i l d c h e n ist klein, glatt. F l ü g e l d e c k e n länglich

oval, mit fast parallelen Seiten, um ein Viertel länger als zusammen breit, zweieinviertelmal so lang wie der Halsschild. Schultern abgerundet, nicht vortretend. Seitenrand leicht aufgebogen. Mit 10 Punktreihen; die 1. Reihe befindet sich dicht an der Naht und beginnt unterhalb des Schildchens, besteht aus 20 feineren Punkten und endet im letzten Drittel; die 2. ist tief eingegraben, besteht aus 38—40 Punkten und reicht bis zur Spitze der Flügeldecken; die 3. Reihe hat 42 Punkte; die 9. reicht bis an die Basis; die 10. verläuft im umgebogenen Seitenrand. Die Punkte sind gross, aber nicht vertieft. In den flachen Zwischenräumen befinden sich ebensolche Reihen von feineren Punkten; im 1., 3., 5., und 7. Zwischenraum sitzen ausserdem 3—5 ebenso grosse Punkte wie in den Hauptreihen. *U n t e r s e i t e* pechschwarz. *K i e f e r t a s t e r* 4gliedrig, lang: 1. Glied kurz, 2. verkehrt kegelstumpfförmig, 3. länger als das 2., Endglied spindelförmig. *V o r d e r b r u s t* in der Mitte mit einem spitzen Fortsatz gegen die Vorderhüften; Episternen viereckig, bis zum seitlichen Spalt der Hüften reichend; Hüften nicht getrennt, schräg, mit Hüftenspalten, hinten sehr schmal vom Hinterrande abgerückt, mit freier Trochantere. *M i t t e l b r u s t* schmal, in der Mitte gegen die Hüften mit einem spitzen Fortsatz, ohne Kiel; Episternen viereckig, bis zur Hüftenhöhle reichend, Epimeren schmal; Hüften schmal getrennt. *H i n t e r b r u s t* etwas breiter, gegen die Mittelhüften mit einem kleinen Fortsatz, gegen die Hinterhüften schmal ausgezogen; seicht, stark, zerstreut punktiert, lang, abstehend, hell behaart; Episternen lang, schmal; Hüften schmal getrennt. *A b d o m e n* mit 6 Segmenten; das 1. ist länger als die weiteren, die ziemlich gleich lang sind; fein, seicht punktiert, kurz, hell behaart. Epipleuren ausgehöhlt, schmaler als die Mittelschenkel breit, stark punktiert, bis ins letzte Achtel der Flügeldeckenlänge reichend, sich nach hinten allmählich verschmälernd. *V o r d e r s c h e n k e l* flach, ohne Schienenrinne, seicht punktiert, kurz behaart; *V o r d e r s c h i e n e n* stark dreieckig erweitert, an der Aussenseite stark und lang bedornt. *V o r d e r t a r s e n* beim Männchen deutlich erweitert. Mittelschenkel hinter der Mitte mit einem starken dreieckigen Zahn; Schienen stark dreieckig erweitert, nach innen gebogen, sehr stark bedornt. Hinterschenkel mit einem spitzen, langen Zahn, der im letzten

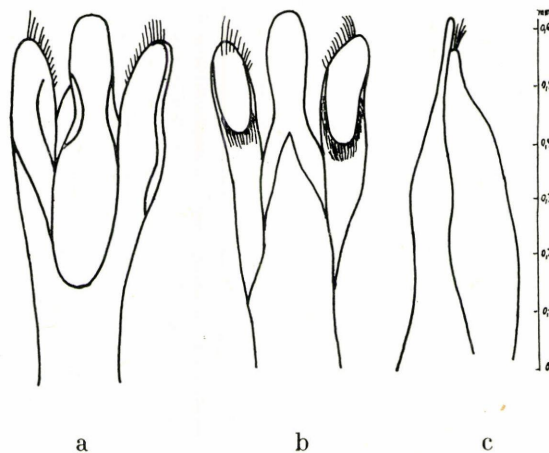


Abb. 11: *Kaszabella striata* gen. n., sp. n. Aedeagus, a: Oberseite, b: Unterseite, c: Seitenriss

Drittel der Länge liegt; Hinterschienen stark dreieckig erweitert. Aussenkante feiner bedornt. Tarsen 5, 5, 4 gliedrig. 1. Hintertarsenglied dick, kürzer als 2+3. Flügel sind normal entwickelt.

Männchen: Vordertarsen deutlich erweitert und auf der Unterseite mit hellen Borsten dicht besetzt. Aedoeagus ist kurz, gerade, an der Basis zunächst röhrenförmig, gegen das Ende gedreht und in eine lange, flache Spitze auslaufend, die vorne abgeflacht ist; auf der Unterseite befindet sich eine spitze Ausstülpöffnung, die aber im unteren Teil gelegen ist. Die Parameren, die an der Unterseite, etwa in der Hälfte befestigt sind, bestehen aus einem starken Basalstück, das nach innen gedreht ist und in einem tütenähnlichen Stück, endet; auf der Unterseite erscheint dieses Ende hohl und ist auf der inneren Kante lang befranst. Durch diese Aedoeagusbildung ist die Gattung einzigartig unter den Liodiden.

Länge: 2,35 mm. Breite: 1,28 mm.

Verbreitung: Süd-Argentinien; Rio Negro, El Bolsón, leg. TOPÁL (Nr. 19), 1. VII. 1961, Mt. Piltriquitron, 1100 m, am Ufer eines Baches mit *Nothofagus antarctica*, gesiebt aus Streu und faulenden Stöcken. 1 ♂ Holotypus in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums, Budapest. Die Gattung gestatte ich mir H. Direktor Z. KASZAB zu widmen.

Loxorhabdus gen. nov.*

Die neue Gattung bildet einen Übergang zwischen den Liodini und Agathidiini. Zufolge ihrer Fühlerfurchen gehört sie zu den Agathidiini, dabei sind aber die Vorderschienen ohne Längsdorsalfurche. Sie ist am nächsten mit *Agaricophagus* verwandt, unterscheidet sich aber durch die Tarsenzahl, und andere Merkmale.

Typische Art: *Loxorhabdus argentinicus* sp. n.

Loxorhabdus argentinicus sp. n. (Fig. 12—16)

Länglich oval, glänzend; rostfarbig, Fühlergeißel, Taster und Tarsen gelbrot, Keule angeraucht.

Kopf gross, flach gewölbt, eineinhalbmal so breit wie lang, am Scheitel mit je einem Eindruck. Clipeus von der Stirn durch eine feine Bogenlinie getrennt, trapezförmig, am Vorderrand nicht ausgebuchtet. Oberlippe schmal, an den Seiten lappenförmig. Seitenrand des Scheitels über der Fühlereinlenkstelle ohne Wulst. Augen gross, lang, aus der seitlichen Kopfwölbung etwas vortretend. Äusserst fein, zerstreut punktiert, die Punkte um 2—4 Durchmesser voneinander entfernt angeordnet; am Scheitel vorne befindet sich je ein grosser Punkt; mikroskopisch fein, hautartig genetzt. Fühler kurz, kaum bis zur Hälfte des Halschildes reichend, mit 5 gliedriger, abgeflachter Keule; 1. Glied tonnenförmig, breiter als das 2.; dieses so lang wie das erste, aber schmaler; 3. keulenförmig, so lang wie die zwei nächsten zusammen, schmaler als das 2.; 4., 5. und 6. an Länge allmählich abnehmend; 7. becherförmig, länger als breit; 8. klein, quer, fast doppelt so breit wie lang; 9. und 10. quer, gleich lang, 10. breiter als das 9.; Endglied kurz eichelförmig, schmaler als das 10. und kürzer als die zwei vorhergehenden zusammen. Geißel mit einzelnen Borstenhaaren, Keule anliegend feinbehaart und mit langen, abstehenden Borstenhaaren. Halschild glänzend, gewölbt, doppelt so breit wie lang, die grösste Breite liegt an der Basis, schmaler

* λωξός = quer; ῥάβδος = Streifen

als die Flügeldecken. Vorderrand in der Mitte leicht vorgezogen, breit abgerundet, nicht gerandet; Vorderecken nicht vortretend, abgerundet. Seitenrand von oben gesehen von hinten nach vorn verengt, gerandet; von der Seite gesehen gerade. Hinterecken stumpf, abgerundet. Hinterrand breit gerundet, nicht gerandet. Noch feiner als der Kopf punktiert und die Punkte zerstreuter, in Abständen von 5—6 Durchmesser voneinander entfernt angeordnet; an der Seiten 6—7 grössere Punkte zerstreut; mikroskopisch fein, quer genetzt. Schildchen wenig sichtbar, dreieckig, nicht punktiert. Flügeldecken oval, glänzend, länger als zusammen breit, fast dreimal so lang wie der Halsschild; Schultern abgerundet, wenig vortretend; Seitenrand sehr fein abgesetzt, mit feinen abstehenden Borstenhaaren besetzt. Spitze abgerundet. Mit tief eingedrückter, bis ins vordere Viertel reichender Nahtlinie. Mit 9, schwer erkenntlichen, aus kleinen Punkten bestehenden Punktreihen; die Punkte um 2 Durchmesser voneinander entfernt angeordnet. Zwischenräume ebenso stark punktiert; die Punkte durch quere Risslinien verbunden, mikroskopisch aber nicht genetzt. Kopf auf der Unterseite mit Fühlerfurchen. Kiefertaster lang, 4 gliedrig: 1. Glied kurz, knopfförmig; 2. verkehrt kegelstumpfförmig, länger als breit; 3. lang becherförmig, fast doppelt so lang wie breit; Endglied lang spindelförmig. Lippentaster 3gliedrig: 1. und 2. Glied klein, kugelig; 3. zylindrisch, länger als breit, abgestumpft. Zunge einlappig. Kinn quer trapezförmig. Kehle in der Mitte quer eingedrückt, mit nach vorn wie nach hinten fast gleichmässig verlaufenden Nahtlinien. Vorderbrust schmal, in der Mitte mit einem kleinen dreieckigen Fortsatz gegen die Vorderhöften, welche quer stehen und nicht getrennt sind; Höftenhöhlen hinten sehr schmal geschlossen. Mittelbrust schmal, mit steil nach vorne abfallendem Mittelkiel. Hüften sehr breit getrennt, breiter als die Mittelschenkel breit. Episternen fast viereckig, Epimeren schmal. Hinterbrust sehr lang, fast so lang wie die Mittelschenkel; in der Mitte gegen die Mittelhöften mit einem sehr breiten, vorn gerundeten Fortsatz, der bis über den Vorderrand der Mittelhöften reicht, nach hinten mit einem kurzen Fortsatz; Hinterhöften quer, schmal getrennt. Episternum lang und schmal. Abdomen mit 6 Segmenten, das 1. ist breiter als die weiteren. Fein, so wie die Hinterbrust punk-

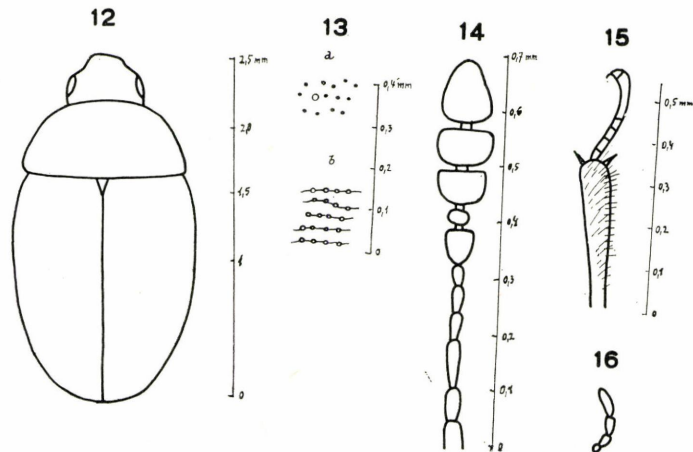


Abb. 12—16. *Loxorhabdus argentinius* gen. n., sp. n. — 12: Gesamtbild des ♀. — 13: Struktur, a: Halsschild, b: Flügeldecken. — 14.: Fühler des ♀. — 15: Linkes Vorderbein des ♀. — Kiefertaster des ♀

tiert und genetzt, sehr fein behaart. Epipleuren breit, vorn ausgehöhlt, breiter als die Mittelschenkel, bis ins zweite Drittel fast gleich bleibend, dann allmählich verengt. Bis ins letzte Fünftel der Flügeldeckenlänge reichend, seicht punktiert. *S c h e n k e l* flach, mit feiner Schienenleiste, seicht punktiert. Vorder *s c h i e n e n* schmal, nur sehr leicht verbreitert, ohne Dornen, nur beborstet; Aussendorn gerade, so lang wie das erste Tarsenglied. Hinterschienen auf der Aussenseite mit einer feinen Dornenreihe von 8—12 Dornen, die allmählich vom Knie nach vorn zu länger werden. Mittelschienen mit starker Dornenreihe an der Aussenkante. *T a r s e n* schmal, 5, 4, 4gliedrig. Flügel normal entwickelt.

Länge: 2,25 mm. Breite: 1,36 mm.

V e r b r e i t u n g: Süd-Argentinien; Rio Negro, El Bolsón, leg. TOPÁL, im Tal des Rio Azul, 300 m (Nr. 50), 22. IX.1961, in *Nothofagus dombeyi* — *Myrcogenia exsupca* Gemischwald aus Moos und Gestreu gesiebt. 1 ♀ in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest, Holotypus.

